

Wuppertal bittet zu Tisch

Die Düsseldorfer nehmen gerne für sich in Anspruch, die längste Theke der Welt zu haben. Doch die Wuppertaler können da ganz locker mithalten. Sie verstehen es, zu tafeln. Zum 85. Geburtstag der Stadt setzen sich im Juni alle an einen Tisch und feiern gemeinsam.

Entlang der Wupper und der Schwebebahn reihen sich die Stadtteile wie Perlen aneinander. Von Vohwinkel im Westen bis Oberbarmen im Osten sind sie im Laufe der Jahrhunderte zusammengewachsen und 1929 zu einer Stadt erklärt worden. Wuppertal hat nicht eines, sondern viele Zentren, die sich jedem zeigen, der auf der B7 unterwegs ist. Diese Talachse ist eine der Lebensadern, die die einzelnen Teile miteinander verbindet.

Sie wird am 28. Juni für den Verkehr stillgelegt, um anschließend erst richtig zum Leben zu erwachen. Dann entsteht auf 14 Kilometern die wahrscheinlich längste Tafel der Welt – ein buntes Mosaik tausender Tische, an denen die Bürger gemeinsam Geburtstag feiern, jeder auf seine Art.

„Alle sind eingeladen, sich zu beteiligen und mit einem eigenen Tisch auf die Straße zu setzen“, sagt Martin Bang, Geschäftsführer von Wuppertal Marketing. Er freut sich bereits auf das bunte Straßenfest, das seit 1989 alle fünf Jahre zu Ehren Wuppertals stattfindet. Diesmal feiern die Bürger den 85. Geburtstag ihrer Stadt, die nach menschlichen Maßstäben damit großmütterlich ergraut, im Vergleich zu den Nachbarn aber blutjung ist. „Deshalb gibt es keinen Veranstalter, der das Programm macht, jeder soll sich einbringen.“

Der Fantasie können die Teilnehmer freien Lauf lassen. „Hausgemeinschaften, Freunde und Nachbarn kommen zusammen, Vereine stellen sich und ihre Angebote vor, Firmen decken ihren Mitarbeitern den Tisch“, sagt Bang. Ihn haben beim letzten Mal die Golden Girls besonders begeistert. „Das war eine Tanzgruppe mit älteren Damen, die allen zeigen wollten, dass sie auch mit Rheuma noch Spaß haben und sich bewegen können. Sie haben die B7 ordentlich gerockt“, sagt der 52-Jährige und lächelt in Erinnerung an die rüstigen und keineswegs rostigen Seniorinnen.

Norddeutsche Lebensart haben die Wikingerfreunde den Bürgern im Bergischen nahe gebracht. „Die saßen da in entsprechenden Kostümen mit Bier von der Waterkant und Musik aus der Konserve“, berichtet Bang. Entlang der längsten Tafel eröffnete außerdem die kürzeste Badeanstalt. Eine Mädelsrunde stellte sich mit einer Badewanne auf die Straße, um gemeinsam Spaß zu haben. „Zu vorgerückter Stunde ist auch der eine oder andere baden gegangen.“

Neben den vielen originellen Ideen begeistert Martin Bang besonders, dass die Menschen aufeinander zugehen und miteinander in Kontakt kommen. Denn nicht nur an einem Tisch zu sitzen, ist ein Erlebnis, es lohnt sich auch, die Party-

meile entspannt entlang zu schlendern und Eindrücke zu sammeln. „Das ist unglaublich spannend. Denn in Barmen kann man in

aller Stille eine Kerze entzünden, ein Stück weiter trifft man auf die Katzenfreunde, begegnet den American Football-Spielern und wird vielleicht zum Tanz aufgefordert.“ Musik gibt es an jeder Ecke. Vom Posaunenchor über den Kinderchor bis zu Hip-Hop und Heavy Metal versuchen die Gruppen, für jedes Ohr den richtigen Ton zu treffen. Und wo Tische sind, dürfen auch Speisen nicht fehlen. Wer nicht sitzen bleibt, kann sich quer durch Wuppertal und die kulinarische Weltgeschichte kosten. „Neben Spanferkel und Bratwurst gibt es auch den vegetarischen Imbiss, orientalische und afrikanische Küche – überall lohnt es sich, zu probieren“, versichert Bang. Er ist zuversichtlich, dass es keine Lücken geben wird. „Bisher haben wir bereits mehr als 50 Prozent der Strecke belegt und es bleibt noch etwas Zeit. Wir sind also auf dem besten Weg.“ Die Stadt stellt jedoch nur dem Rahmen, die Tafel entlang der Talachse müssen die Bürger mit Leben füllen. Dabei geht es nicht um einen Wettstreit der Ideen, sondern vor allem um die gute Stimmung und das Gemeinschaftsgefühl.

Dominique Schrollner

**„ALLE SIND EINGELADEN,
SICH ZU BETEILIGEN.“**

Martin Bang



Martin Bang, Geschäftsführer von Wuppertal Marketing, verbindet mit dem Langer Tisch viele schöne Erinnerungen.

MITMACHEN

Wer beim Langer Tisch mitmachen möchte, muss nicht Wuppertaler sein. Jeder kann sich einen Platz an der Festmeile reservieren. Für alle, die ein privates Programm planen oder einfach nur mit Nachbarn und Freunden feiern möchten, ist die Teilnahme kostenlos. Aus Sicherheitsgründen müssen sie bei der Anmeldung nur mitteilen, was sie an ihrem Teil des Tisches planen. Wer etwas verkaufen möchte, Strom oder Wasser braucht, muss dafür entsprechende Abgaben an die Stadt zahlen. Alle weiteren Infos zur Anmeldung unter www.langer-tisch-2014.de. Für alle Fragen ist das Organisationsteam montags bis freitags von 9-17 Uhr unter Telefon 0202 5636500 erreichbar. Das Fest beginnt am 28. Juni ab 14 Uhr mit der Sperrung der B7. Bis 18 Uhr sollten Tische, Stühle, Sofas, Stände und Bühnen in Position gebracht sein. Dann kann das Programm starten. Besucher können für drei Euro ein Langer-Tisch-Ticket erwerben und damit den ganzen Samstag bis Sonntagmorgen 8 Uhr alle öffentlichen Verkehrsmittel im Stadtgebiet nutzen.